

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 M. 60 Pfg.

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Deino

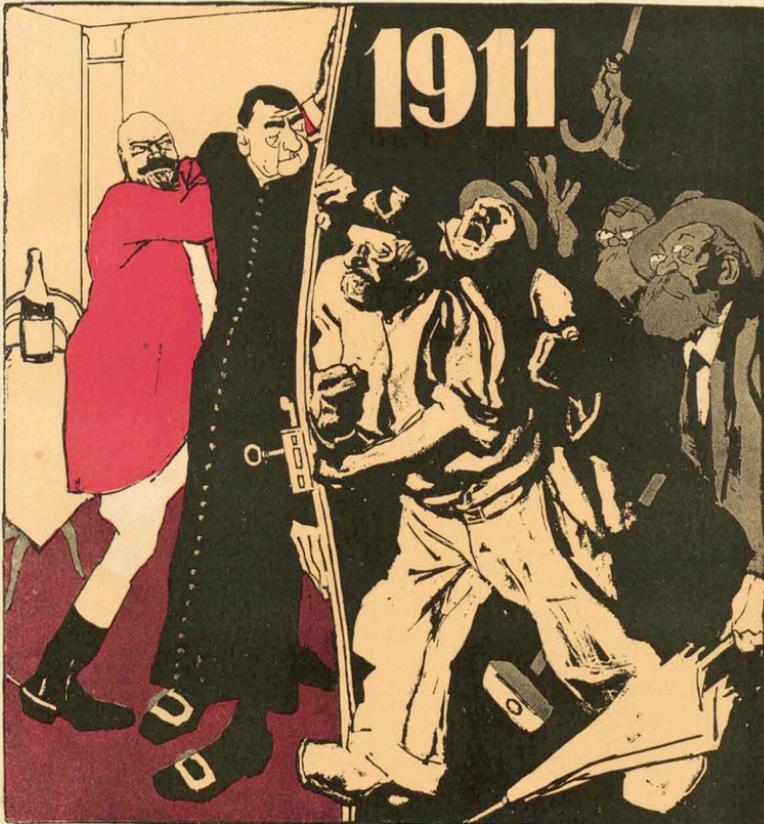
In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40

Alle Rechte vorbehalten

Copyright 1911 by Simplicissimus-Verlag G.m.b.H., München

Profit Neujahr!

(Gedruckung von G. Thöni)

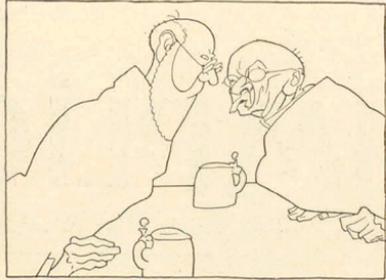


Professorenduell

(Zeichnungen von O. Gutbrenner)



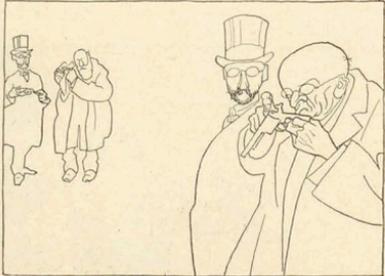
„Ich schleudere Ihnen den Vorwurf des Nationalismus ins Gesicht!“



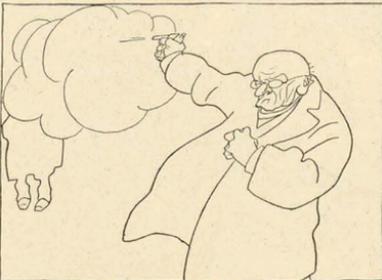
„Gut! Dann wird die Pistole sprechen!“



„Siehe aber ja die Wolljade an, Adolfschen, wenn es beim Duell zieht...“



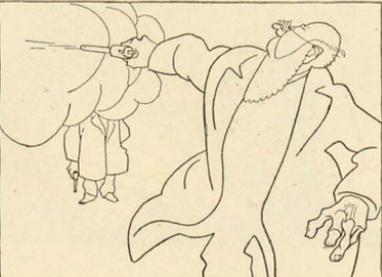
„hm — ja — hm — ja. Herr Sekundant, wo fliegt nun eigentlich das Projektil heraus?“



„Eins — zwei — drei — Feuer! Lebt der Mensch noch?“



„Ei — herzemeine! Rückwärts strömen doch keine Gase aus?“



„Pumm! Hoffentlich muß der Kerlsche nicht zu lange leiden!“



„Herz Kollega, verziehen wir uns! Ich möchte der Wissenschaft denn doch nicht eine solche Säule nehmen!“

Beim Domvikar

(Zeichnung von E. Tönnis.)



„Aber, Herr Amtsbruder, was wollen Sie denn um zehn Uhr abends noch bei mir?“ — „Wer'n scho entschuldigung, Herr Monsineri, i waar da Piazza Hiergeit vo Balstweiß, und i fat gern gschwind an Modernist'neid schwie'r'n, weil i scho amal in da Stadt herin bi.“ — „Ach geben Sie ruhig heim, Sie werden Ihrer Lebtag fein Modernist.“

Wohnungskultur

(Zeichnung von Karl Ernst)



„Der Weiler wird bei mir nicht mehr eingeladen. Seine grüne Strawatte ist ein farbiges Verbrechen in meinem rot symphonisierten Speisezimmer.“

Das lebende Auge

Von Friedrich Redendberg

Der Fall des Geistlichen Garciatto beschäftigte lebhaft die Gemüter in der Erzieher Gesellschaft. Allgemein wurde sein Name mit Bedauern erwähnt — von den Frauen meist mit einem Seufzer und auch von den Männern nicht ohne Mitleid, obgleich er den Frauen oft besser gefallen hatte, als es jenen angenehm war, ja, obgleich Namen bekannt waren, deren Erzieherinnen er ganz besonders gut gefallen haben mußte. Einige Namen mußte man allerdings nicht.

Nun war dieses Geschick ende unfählich schnell heringebrochen. Ganz plötzlich, ohne daß auch nur Stunden zuvor Zeichen einer Krankheit sich bei ihm gezeigt hätten, war unter eigenartigen Umständen der junge Priester im Sterberajme des Kapitän's Formi wohnsinnig geworden.

Das war um so fesslamer, als Garciatto durchaus nicht der Typus des geistlichen, fanatischen Jesuiten war — er gebürte zu den Jüngern Volosols — vielmehr ein Schöngeist, dessen Predigten mehr durch künstlerisch geschliffene Form als durch die Inbrunst religiöser Ekstase durchdringt, sondern der Rhythmus eines sinnlich schmeichelnden Tenors.

Die Bezeugungen Garciatto zum frommen Saufe, in dem ihn ein so fürchterliches Schicksal ereilt hatte, waren nicht in ihrem ganzen Umfang bekannt. Als Tatsache galt nur, daß er seit einigen Monaten der Ehegattin der schönen Vittoria Formi, der Wittin des Kapitän's, war. Einige besonders charakteristische Züge seines Charakters wußten — etwas, was auch andere ganz gewiß hätten, was aber nicht beweisbar, sondern lediglich wahrheit war.

Insensitiblen blieb jedenfalls, ob Vittoria trotz oder wegen dieser Beziehungen zu Garciatto schickte, damit dieser dem sterbenden Kapitän die letzte Weisheit gebe. Es konnte dies einem Jung von Satanismus entspringen — es konnte aber auch eine Geismadlerigkeit sein. Garciatto hielt es für eine Geismadlerigkeit. Und das beguterte ihn, denn Geismadlerigkeiten haßte er, beging selbst keine und war überempfindlich gegen die anderer.

Hätte er eine Möglichkeit gesehen, sich seiner Priesterpflicht zu entziehen, er hätte es in diesem Fall getan. Mißgelaun, eigentlich sogar angeordnet, ging er heute den oft zurückgelegten Weg, begleitet vom Weiler, der den Chorred und die Gatsamentalen trug. Garciatto fröstelte ein wenig trotz der Wärme, als sie die Via Macanton durchdringen, die im Scheine eines milden Lichtes rührte. Die Sonne stand schon tief im Westen und schwebte höher dem Meere zu.

Eine Idee von Vittoria! Ihn gerade mußte sie zu ihrem Garten holen — denn, wenn es war traurig — Kapitän Formi war nach einjähriger Abwesenheit nach Triest zurückgekehrt, um zu sterben. Vor acht Tagen war er mit dem tödlichen Fieber befallen, angestommen, hatte kaum die Straß-

seine junge Frau zu umarmen, und sich sich still ins Bett tragen, wo er das Ende erwartete.

Garciatto wußte das aus einem Briefe Vittorias, die er seit der Ankunft ihres Mannes nicht gesehen hatte. Der Brief war reichlich mit Tränen benetzt gewesen, voller Seufzer und Klagen und dabei durchsetzt von Liebesbeterungen, so daß nicht recht erlichlich war, was sie unglücklicher machte — die Krankheit ihres Mannes oder die Trennung von Garciatto.

Der junge Priester lächelte, als er an diesen Brief dachte. Über eigentümlich empfand er, war auch dieser Brief eine Geismadlerigkeit. Und nun noch dieses Verlangen! Nicht daß Garciatto Geismadlerie empfand. Nur eine unbewußte Empfindung war es ihm, an das Bett das ihm unbekanntem Kapitän's zu treten, dessen Frau er besser zu trösten verstanden hätte, als es jetzt vermuthlich bei dem Sterbenden vermochte. Es war gegen sein inneres Sensibilitätsgefühl.

Mit einem gewissen Jögernstieg er heute die breiten Treppentufen im Saufe Vittorias hinauf, mit einer gewissen Ueberwindung klopfte er an die Thür, trat er ein. Der Weiler folgte ihm in achtungsvoller Haltung.

Vittoria empfing Garciatto mit verweinten Augen, unteslich aber dennoch nicht, ihm mit einer größeren Wärme die Hand zu drücken, als es die Gelegenheit erforderte. Er erwiderte den Druck nicht, sondern fuhr sie nur mit einem tragenden Blick an, der seine Unzufriedenheit ausdrückte. Sie verstand.

„Er wünschte es“, sagte sie leise. Sie gingen durch das Schlafzimmer, wo der Weiler zurückblieb, und traten in das verunkelteste Zimmer des Kapitän's. Eine betäubende Krankenatmosphäre lastete darin und wurde noch aufdringlicher durch das matte Licht, das zwei Kerzen auf dem nachgehenden Tisch verbreiteten.

Garciatto trat an das Bett Formi's und wartete, daß der Kapitän die Augen aufschlug. Der lag still und bleich in den Sinnen; die von Weiler gefestete Haut war jetzt permenant, gelblich und kontrahierte fast unangenehm um dem rötlichen Wohlhaar, das tief in die Seiten wuchs.

Ohne die Augen zu öffnen, hauchte der Kranke:

„Vittoria soll hinausgehen.“

„Schweigend verließ sie das Zimmer und suchte dabei vergeblich einen Blick Garciatto's aufzufangen, der mit gefalteten Händen vor dem Bette stand.“

Dann fragte der Geistliche mit seiner weichen Stimme, die jetzt einen Anflug von Härtehaftigkeit hatte:

„Sie haben mich rufen lassen, Kapitän?“

Formi nickte im Stillen mit einer leichten Bewegung.

„Ich muß sterben“, sagte er.

„Wollten Sie Ihr Herz durch die heilige Weisheit erleichten, mein Freund, falls der Allmächtige befehlen haben sollte —“

Die scharfe, des Verlebens gewohnte Stimme des Kapitän's klang trotz ihrer Schwäche klar und vernnehmlich:

„Hochwürden, er hat es befohlen — — — Es dauert nicht mehr lange — — — ich weiß — — — deshalb habe ich ja gebeten — — —“

Erstschöpft schweig er.

Garciatto nickte und setzte sich auf den Bettrand.

„Die heilige Kirche hat Trost für alle.“

Er vernahm es, in den gewohnten Tönen der Geistlichen zu sprechen. Sie erschienen ihm als eine Drohanote. Denn trotz seiner eigentlich geringen Klugheit war er sich durchaus der beruhigenden Macht bewußt, die die Rede über ihre hilflosen Kranken besaß.

„Haben Sie irgend etwas auf der Seele, Kapitän, irgend eine Schuld, von der Sie sich reinigen möchten?“

Dachauer Luft

(Zeichnung von N. Graf)



„Bei dera Gausf'n müch' i foa Oberlandler sei. So a lange Lederho'n laßt si iwainigens jabs warm poazen.“

„Eine Schuld?“ — Forni hob die Ader haß, und ein merkwürdiges Garenen traf in beide Augen des Beichtvaters — „eine Schuld? Was soll man sündigen, Hochwürden, wenn man sich unentgeltlich draußen auf dem Meer herumtreibt? Dann lag ich krank an einer Banke im Hospital in Trieste — darauf die Operation. Und dann, nachdem man kaum ein paar Tage auf den Beinen war, das Fieber und wieder ins Hospital. Was soll man sündigen, wenn man die Hölle in den Adern brennen hat und in allen Gliedern Schmerzen?“

„Des Menschen Herz ist dunkel, und die Sünde ist überall.“
Der Kapitän schüttelte den Kopf und sagte schmerzhaft: „Ich weiß nichts, Hochwürden. Ich habe niemanden unrecht getan. Ich habe nicht einmal mit Gott gehandelt, daß ich sterben muß.“

Einem Moment schauete Carciatti und forschte durch das Halbbrüstel im Gesicht des Kranken, der mit halbgeschlossenen Augen den Blick zurückgab — lange und fest. Sie schienen dem Geistlichen auf einmal ganz seltzam verfallen; während das eine im Fieber glühte und flackerte, sah das andere, das Carciatti etwas tiefer vorstarrte, kalt und ruhig, feinsinniger ruhig zu ihm empor.

Es war noch die blaue Duntelheit des Zimmers, die das mochte, unterläßt vom unheimlichen Licht der Kerzen; aber Carciatti wurde dennoch nervös davon. Er legte die Finger, die feilschen, gepfechten Finger, wie er sie vor einem Sittren zu schlingen, um den Neffenkranz, der auf der Bettdecke lag.

„Weilsalb hatte Forni ihn rufen lassen, wenn er nicht beichten wollte? Weilsalb?“

Carciatti wurde es bestermmen zu Mut in dieser Atmosphäre. Sie legte sich ihm mit verengenden Griff um die Gurgel, mit drittem Druck auf die Brust.

„War er nicht als Geistlicher gekommen, um das Sündenbekenntnis eines Sterbenden anzuhören? Oder war er selbst der Sterbende, der sich in der Beside erschrecken wollte.“

Er führte die kalte Aste langsam über die Stirn. Unangestrengt suchte er in den Zügen Forni — ein Vergehen, eine Sünde, damit nicht er als der Schuldige vor dem Kapitan stand.

Seine Stimme klang ganz heiser: „Beschwert wirklich nichts Ihr Gewissen, mein Freund? Das Dürsten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Fühlen Sie sich rein von aller Sünde?“

Forni schweig.

„In Ihr Weg weder zur Rechten noch zur Linken geminden, Kapitän? Sind Sie nirgend schuldig geworden, drückt nicht auf Ihre Seele?“

„Am Ton des Geistlichen war es wie ein heißes Brennen, als ob er aus dem Sterbenden ein Verständnis herauspressen müßte. Er ludete —

„Ich dünne der Schuld des Lebens fremd zu bleiben? Sie waren lange draussen, allein — und Sie sah ein Mann —“

Carciatti wartete auf ein Antwort.

„Ich habe eine traurige Schuldhaft nach meiner Frau im Herzen getragen, Hochwürden, die ganze Zeit.“

„Rückste Frau, eine traurige Schuldhaft — und dennoch leide nach einer Weile.“

„Hochwürden —“

„Ja, Kapitän, kam es gepreßt aus Carciattis Kehle.“

„Ist es eine Sünde, Hochwürden, der Kranke sprach schon merkwürdig schwerer, ein junges Weib le lange allein zu lassen?“

„In Carciatti fiel es wie ein Erstrahl. Konnte er aus diesem Bilde nicht einen Ertrick brechen? Nicht unwohl hatte er eine Ergründung bei den Jesuiten genossen. Aber er war nicht bereit zu Hören.“

„Hochwürden, Vittoria ist jung, und in ihr ist das Blut ihrer Mutter. Das war lebenshaftlich und heiß wie die Lava. Ich habe meine Frau ein Jahr allein gelassen, Hochwürden, ist das eine Sünde?“

Der junge Diener sah fort in den unermüht schimmernden Lichtstrahl der Kerzen. In die Stille klang von der Größe des Ochsens der Kinder, das Rollen eines Wagens.

Carciatti wand lag schwer auf der Bettdecke und umklammerte den Rosenkranz — Forni legte seine feuchtkalten Finger um die beiden Oestlichen, ohne daß dieser sie ihm zu entziehen wagte.

„Man soll einen Menschen nicht in Verführung führen“, sagte Carciatti hastend.

„In ein Geis zu lenken, Hochwürden, daß man dem Mann die Treue nicht halten kann?“

Seine Hand legte sich wie in einem leinen Strampf fester um die Rechte Carciattis.

Dem brach der Schwelz aus. Er suchte nach einer Antwort, nach einer beruhigenden Ueige; aber die beiden Augen Forni hielten ihn fest — das rechte, das in febeher Hitze ihn auflechte um das erste erlösende Wort, das einzige, das den Tod leicht machen konnte; das linke, das ihn unmaßstäblich kalt anstarrte und ihn hinderte, das Wort auszusprechen, weil es nicht die Wahrheit war.

„Sie haben keine Sünde begangen, mein Freund“, antwortete er ausweichend, doch er fühlte, daß er

Anschaulich

(Schildung von E. Rainer)



Kalauer

„Gabelweien? Das sind Tiere und Halbmenschen, welche die Phantasie des Künstlers erschaffen hat, die aber in Wirklichkeit nicht existieren, zum Beispiel das Emporen, der Gabelsohratz, der Gabelbeinträger.“

vergeblich den Kopf aus der Schlinge zu ziehen suchte.

„Nicht ich, Hochwürden, nicht ich — ob sie nicht geschändet hat, frage ich,“ seufzte Forni mit verwehmelter Anstrengung, „wenn Sie der Freund eines Sterbenden sein wollen, dann geben Sie die eine Erklärung mit mir auf den Weg. Sie sind ihr Weichtrakt gewesen, ihr Freund — ich dünne Ihnen, Hochwürden, und meine letzte Bitte ist, schonen Sie sie weiter; aber mit tun Sie das Eine noch, wenn Sie mir das höchste Gebete und kein Gutes, nur das Eine.“

Forni sprach mit einem sich überfliegenden Nicken, aus dem die Angst hörte, die Antwort konnte nicht mehr in sein Leben fallen. Seine Wangen gruben sich in das Fleisch Carciattis, seine Augen blickten sich in dessen Augen, noch immer mit dem furchtelosen Doppelausdruck — das eine in bitterer Nothzeit, das andere hart die Weichheit beherrschend.

„Ich sterbe, Hochwürden, die Antwort —“

„Schaut!“

„In diesem Moment verstand der Kapitän, seine Hand legte sich wie ein Schwandbleid um Carciattis' Hand, sein Kopf sank zurück, ohne daß seine Augen den Geistlichen losließen, und sein Gesicht verzerrte sich zu einem leinen röhrenden Haß.“

„Dann war es still. Forni hatte zu atmen aufgehört. Die Kerzen flackerten einen Augenblick stärker, und lebende Lichtungen buffeten über das gethe Gesicht.“

„Mit vorgebeugtem Kopf sah Carciatti auf dem Betrand und sah, wie Forni's Finger in der letzten Anstimmung erharreten. Ohne sich zu rühren, sah er in höchster Angst auf den Soten. In der Ängst sah er, mit entstelltem Gesicht und

erwoberte den Blick mit einem Auge. Das andere war gelbrot und war leblos, ausdruckslos zur Decke gerichtet. Aber das eine blinnte mit kaltem, stehendem Glanz auf den Geistlichen, ganz schief.“

Das eine Auge legte sich.

Minutenlang noch sah Carciatti unbeweglich, in gebanntem Schreden.

Dann rühr er sich mit einem gelbenden Wafferschlag, stürzte sich auf Forni und fraßte mit wahnwüthigen Fingern in das farrrende Auge des Toten —

Als man herbeieilte, fand man Kapitän Forni mit zerstücktem Kopf in den zerwundenen Rissen, und aus dem Stoffe grünte feinfühlig die leere Augenhöhle. Carciatti aber kauerte beim Fenster in der Ecke, glänzend, wahnwüthig; vor seinem Mund fand Schaum, und er seufzte die Zähne. Die eine Hand, die etwas krauspfaltig umschlossen hielt, streckte er weit von sich. In ihr fand man, nachdem man die Hand ihm gewaltsam geöffnet hatte, das Auge des Kapitän's.

Es war ein Glasauge.

Das Erwige

„Ich hab' allezeit mein Ewiges vergessend, hab' nie mit dem, was ich gegeben war. Ich irdischer Verwalter, das ist selbst. Und hab' es voll ins All zurücksendet.“

„Dum hab' ich nie, von seiner Ucht gebendet. Der einem Schönbheitsbrall den Will verwehret, und durch das All getreut, dem All gepaart, Schwimg nun mein Ewiges mit, das nimmer endet.“

In einer Liebesnacht geheimnis Raunen, Seht Lues Silberfalten schweigen flauen, Wird ein solches Menschenantlitz flauen,

Was durch das All sich ihm mit wunderfüßen, Vertrauten Stimmen anvertrauen soll. Dann wird mein Ewiges den Entel grüßen . . .

Ango Galtas

Schwache Frequenz

(Zeichnung von W. Dubowitz)



„Ach, diese sentimentaln Feiertage! Die ältesten Ehemänner spielen wieder Familie.“

Edle Qualität
Bekömmlichkeit
Prima Handarbeit

sind drei Eigenschaften der

Salem Aleikum

Cigarette.

Fabrik-
Anischt



Preis: No. 3/1, 4 5 6 8 10
zu 3/1, 4 5 6 8 10 Pfg.

Echt mit Firma
auf jeder
Cigarette:

**Orient. Tab. &
Cigart.-Fabr.**
„Nizidze“
Inh. Hugo Zietz,
Dresden.



Keine Macht hält den
Siegel Lauf
Unsrer Fabrikate auf!

SEIDEL & NAUMANN DRESDEN

MENTON Gr. Hôtel d'Orient & d'Angleterre
Familienhotel 1. Rang.

**Harburger
Gummi-Schuhe**
• Älteste Deutsche Marke •
sind jetzt unerreicht in Qualität und Auswahl der Formen



Ohne Anzahlung - 5 Tage zur Probe

Waffen für Jagd- und Luxuswaffen aller Art, Doppel-Pistolen, Drillinge, Selbstlade Pistolen, usw. Alle besonders preiswert empfohlen wir unsere **Patent-Selbstlade-Pistole** für Ordnung-Bronzing, Patronen Mobil 1918, Kaliber 4,25 mm. **Verleiht alle Vorzüge der 2 Zl. bekannten Systeme.** Einfache Konstruktion. Garantierte Funktions- und Treffsicherheit. Bestes Material. Gewicht 320 Gr. 6 Patronen im Magazin. Besonders leicht, bequem in der Waage zu tragen. Größe 112 x 78 mm. **3 M.** Preis 45 M. Lieferung erfolgt ohne Anzahlung und unter Gewährleistung von 3 Monaten Kriehelblich geg. Zahlung einer Monatsrate von ohne Kaufverpflichtung 5 Tage zur Probe. Verlangen Sie Anlaufzettel ohne Kaufverpflichtung 5 Tage zur Probe. Verlangen Sie Anlaufzettel ohne Kaufverpflichtung 5 Tage zur Probe. Verlangen Sie Anlaufzettel ohne Kaufverpflichtung 5 Tage zur Probe. **Bial & Freund, Breslau 74/R6 u. Wien 74/R6**



Das Geheimnis, jung zu bleiben!!!



Um mit 20 unverfälschten Jahren zu leben, müssen Sie deren Pflege mit 20 Jahren beginnen. Der Leibarzt des Papstes erklärt **Kola-Duitz** für die „absoluteste“ Nervennahrung. Durch regelmäßigen Gebrauch erhalten Sie sich Leibesmit und Schaffenskraft bis ins Greisenalter. — Schreiben Sie sofort nach einem Gratis-Probe an **Max Duitz, Berlin 50, 33, Postfach 205 A.**

+ Magerkeit +

Schöne, volle Körperformen, kräftiges, imponierendes Aussehen durch unser **„Abund n“**. Beste, Nervennahrungsmittel. Goldene Medaille. In kurzer Zeit bis 30 Pfund Zunahme. Unschädlich. **Garantiert-schnell**. Zahlreiche Preisverleihen. Preis 2 M. 3 Kartons (2. Kur erstereicht nur 5 M. Diätetische Zusendung. **Dr. Schäffer & Co., Berlin 69, Friedrichstrasse 243.**



Entwurf: Prof. Rich. Riemerschmid.

Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst.

Deutsche Möbel. Verbesserte Materialbehandlung, gegerbte Hölzer. Mitarbeiternde Künstler: K. Bertsch, O. Gussmann, A. Niemyer, R. Riemerschmid, E. H. Walther u. a. m. Vorschläge kostenlos. Man fordere im Buchhandel oder bei den Geschäftsstellen Hellerau oder München die illustrierten Preisbücher: R 19 (Zimmer von 215 - 950 Mark) und Ausstattungsbriefe von D. Fr. Naumann Mk. 1.80 — H 19 (Zimmer über 900 Mark) Mk. 5.—.

Weltausstellung Brüssel: 4 Grands Prix.

- Dresden-Hellerau
- Dresden R. Ringstr. 15
- München Odeonsplatz 1
- Hamburg Königstr. 15
- Hannover Hildesheimerstr. 10
- Berlin W. Bellemeustr. 10



Weihnachtskneipe

(Zeichnung von G. Hertling)

„Weihnachtskneipe ex! Wir kommen der Heiligen Nacht einen kräftigen Gedächtnis-fegen!“

Aerztlich überall empfohlen!

fast **Nicotinfrei**

Sortim.-Kiste M. 9.20.

C. W. Schliebs & Co.,
Breslau 5.

Prospekt frei.

Dr. Diehl-Stiefel

Naturngemäße Fußbekleidung mit allen Vorzügen

Neu: Dr. Diehls pneumat. Plattfuss-Einlage-Sohle (D.-R.-Pat. angemeld.)

Alleinige Fabrikanten:
Cerf & Bielschowsky, Erfurt V.

In Deutschland überall erhältlich.

Wien: Paprika-Schlesinger.
Zürich: G. Dosenbach & Cie.

Ein Stiefel, der nicht drückt!
Ein Stiefel, der beglückt!
Broschüre gratis und franco.

Söhnelein Rheingold

den feinsten Marken Frankreichs ebenbürtig

Vorstehendes Warenzeichen ist am 3. Oktober 1909 in die Zeichenrolle des Kaisers Patentamts eingetragen worden. Waren, für welche das Zeichen bestimmt ist: **Abführpillen**

Wir warnen vor Nachahmung unseres geg. gesch. Zeichens.

Schaffhausen (Schweiz),
A.-G. vorm. Apotheker Rich. Brandt.

Ermutigende vornehme intime Seelen-Analysen
brüchlich nach Handschriften, aber keine Deutungen! Diese führt nur sprichw. fähiger, Selen-ty. König Honorar 1. Uralsgrasputz P. Paul Lüsse, Augsburg 1. S. 3. Buch.

Eugen Gärtner, Stuttgart N. Kgl. Hof-Geigenmacher, Fiolen-Fabrik, Hoch-Behandlung aller Streichinstrumente. Amerikant gründer Lager in süddeutschen Städten, gut erhaltenes oder herverbrachten Italien, Italien u. deutsch Meister. Werkzeugmaschinenfabrik. - Für Handel, Berlin, ist burg. feinste Refer. Spezialität: Geigenbau, selbstgegründete Meister-Instrumente. Berühmtes Reparatur-Atelier. Glänzendes Anerkenngungen.

alten Violinen

Teufel und Beelzebub!

Syphilis und Quecksilber

Ein hochwichtiges, lehrreiches Buch, welches tiefwissenschaftlichen Aufschluss über die verheerenden Wirkungen der Quecksilber-Kuren im menschlichen Körper gibt. Es zeigt eine in zahllosen Fällen mit glänzendem Erfolge bewährte Methode zur völligen Heilung der Syphilis ohne Quecksilber ohne Herabsetzung, ohne alle Crüde, ohne (Wochen) reichlich. Schöne Heilung bei sexuellen Krankheiten, Schwächen und Schäden. Frauenleiden etc. Spezialarzt Dr. med. E. Hartmann, Stuttgart 2, Postfach 126.

Schmerzen beseitigt Propaesin

D. R. P. D. R. P.

stark wie Oocain, aber ungiftig! Patent, weil es andere Mittel übertrifft: Von Morphium etc. etc. Günstige Wirkung auf die gefährlichsten Zahlreiche ärztl. Begutachtungen. - Gebrauchlichste Verwendungsformen: **PROPÆSIN-Tabletten**, schmerzenden Wunden, Mastreizen u. Haut-erkrankungen, **PROPÆSIN-Pulver**, juckenden, **Tabletten**, **PROPÆSIN-Schnupf-Schnupfen**, beseitigt das freie Nasenatmung. **Glas pulver** heilt den Schindeln, **Flüssigkeit** zu kass. in Apotheken, **rhoidal-Zäpfchen** gegen Schmerzen. **Mar. 3.-**, oder wenn nicht durch **Chinosol-Fabrik Franz Fritzsche & Co., Hamburg 39.**

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Wenn an der Wunde erlangend ein tadelloser, hellen oder dunkeln Farbe das Kopf- oder Barthaar gelogen ist und beständig Unschicklichkeit, Halbbarkeit und Matur-treue der Farbe sicher geben will, benutze unser patentlich geschütztes Gölöslein. Preis 3 M. - **Funkel** 4. Berlin SW. 104, Königstrasse 40.

Geweih

Geweihegoldene Jagd-utensilien empfängt jedes Präzisierte Preis W. Plocher, München, Bayerstr. 4.

Echte Briefmarken

500 St. nur M. 4.-, 1000 St. nur M. 7.-, 2000 St. nur M. 12.-, 40 alphabetische M. 175, 40 deutsche Köln 3.-, 100 deutsche Köln 10.-, 100 deutsche Österreich 1.00, 200 den Österreich 1.75, 300 Europa 3.-, 600 Europa 7.50, 200 engl. Köln 4.50, 50 Amerika 1.25.

Alle verpackt und echt. **W. Plocher**

Albert Friedemann
Briefmarkenhandlung, LEIPZIG 9.
Liede erste. Albums in allen Preislagen.
Großer Briefmarken-Katalog. Europa, M. 1.-, 250 Seiten fest gebunden, 700 Abbild. M. 1.-

Stein Trocken

feinster deutscher Sekt

Gebrüder Stein
Düsseldorf.

!! Zuckerkranke !! Cholerad. Diabetis (Wochen reichlich). Schöne Wirkung; unveränderte Lebensweise. Apotheker Karl Meyer, Apolda.

Sprachstörungen

aller Art, Sprechstimm, Stottern, Stimmlos etc. heilt dauernd unter Garantie Honorar Ernst, Berlin S. W., Yorckstr. 35.

Extra **Echte Nienfong-Essenz**
(Essenz) ist. Preis M. 2.50, wenn 30 Pf. M. 6.- portofrei. - **Chemische Werke E. Wather, Hain a. S., Mühlweg 10.**

Zement u. Beton
Angekauften Wochenbericht für Beton u. Eisenbeton. **Probennummern kostenfrei**
Berlin N.W. 21. - **Dreysestr.**

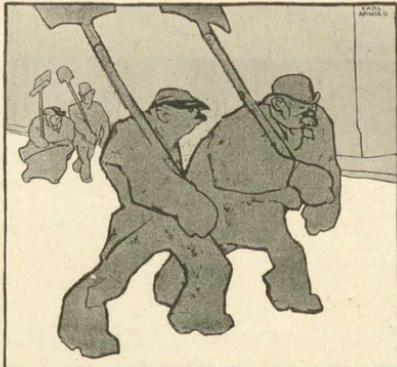
Karlinger und Karthäuser

Feinste Liköre nach Art d. ehem. Franz. Benedictiner u. Karthäuser-Mönche.

F.W. Oldenburger Nachf.
Jahab. Aug. Groszkurth, Hannover.

Winterverdienst

(Zeichnung von Carl Brensch)



„Unser Herrgott laßt an sich nach. Für d' Juden hat er no 'e Manna vom Himmel fall'n lassen, für uns nur an Sance.“

KELLNER!
EIN GLÄSCHEN!

BÉNÉDICTINE

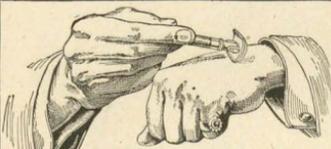


SOFORT
MEIN HERR!

Gillette

Rasier-Apparat

Kein Schleifen
Kein Abziehen



Beachten Sie die gebogene Klinge während des Gebrauchs.

Die gebogene Klinge ist unnachahmlich!

Verschenden Sie Ihre Zeit nicht mit Schleifen und Abziehen Ihres Rasiermessers. Bei dem Gebrauch des GILLETTE-Rasier-Apparates haben Sie das nicht nötig.

Schwer verarbeitete, in praktischem Klappkasten, komplett mit 12 Doppelklingen „New Process“-Klingen in plektischem Metall, 20 „Gillette“-Apparate und 200 Klingen zu haben in Maßwerk- und Herren-Viel-Zweckkasten, bei Gummey Friseurs, Gillette Safety Razor Ltd., London E. C. und Gillette Safety Razor Company, Boston U. S. A. — General-Importeur: E. F. Siedt, Hamburg.



Soennecken's Umlag-Kalender

Die besten Notizen- u. Termin-Kalender
Fein polierte Holzplatte
Nr. 252 10 x 12 cm. M. 2.50
F. d. Damenkreisläufig:
Nr. 744 14 x 10 cm. M. 2.50

Erste- u. K-leinere jährlich
ausfließen 75 Pf.

F. SOENNECKEN

BONN

Berlin-Tempelhof 10

Leipzig Markt 1

10-täglich
erhältlich

Reklamations-Institut G. Raimor, Braunschweig 10 Hof 1. Maschinenged. Fabrikat I. 10 R. fort. neuzeitl. Masch. free.

Vervielfältigungs-Apparat Thuringia

vervielfältigt alles, ein- und mehrfarbige
Bundschreiben, Kostenschnelldrucke, Ein-
stellungen, Noten, Exportaktoren, Preis-
listen usw. 100 scharfe nicht-rotierende
Abzüge, vom Original nicht zu unter-
scheiden. Gebrauchte Stelle sofort wieder
benutzbar. Kein Hektograph, tausend-
fach im Gebrauch. Druckfläche 200 cm.
mit allem Zubehör nur Mk. 10.—
— Liefer-Garantie

Otto Henss Sohn, Weimar 1306.

ZEISS
FELDSTECHEER

für: REISE :: SPORT :: JAGD
Hohe Lichtstärke Grobes Gesichtsfeld

Prospekte T. 35 gratis und franco
Zu beziehen durch die meisten optischen Ge-
schäfte sowie von:
CARL ZEISS :: JENA
Berlin u. Frankfurt a. M. u. Hamburg
London u. St. Petersburg u. Wien

Nervenschwäche

ist ein Zeichen von tieferer Erkrankung, Ueberanstrengung oder von sonstigen Fehlern in der Lebensweise. Man versuche die neuen Experimente mit elektrischen Apparaten, Servenlaffern, Pillen usw., sondern lese die Broschüre „Neurasthenie“ von einem praktischen Neurologen, die alleinig als hervorragendste, überaus kostbare Rat-
schläge zur Vermeidung solcher Fehler enthält. Für Mk. 1.00 zu beziehen durch
Verlag Anscutub, Genf 67 (Schweiz).



Art 3
Eleganter Damen-
Lackschuh - Schick-
stoff . . . Mk. 12.50
Art 1003
Derselbe Artikel in
Leinwandstoff
Mk. 16.50

Salamander

Schubges. m. b. H., Berlin

Zentrale: BERLIN W 8, Friedrichstrasse 182
Basel — Wien 1 — München — Zürich

Einnetspreis für
Damen und Herren M. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50



Fordern Sie Musterbuch S.

Jasmatzi

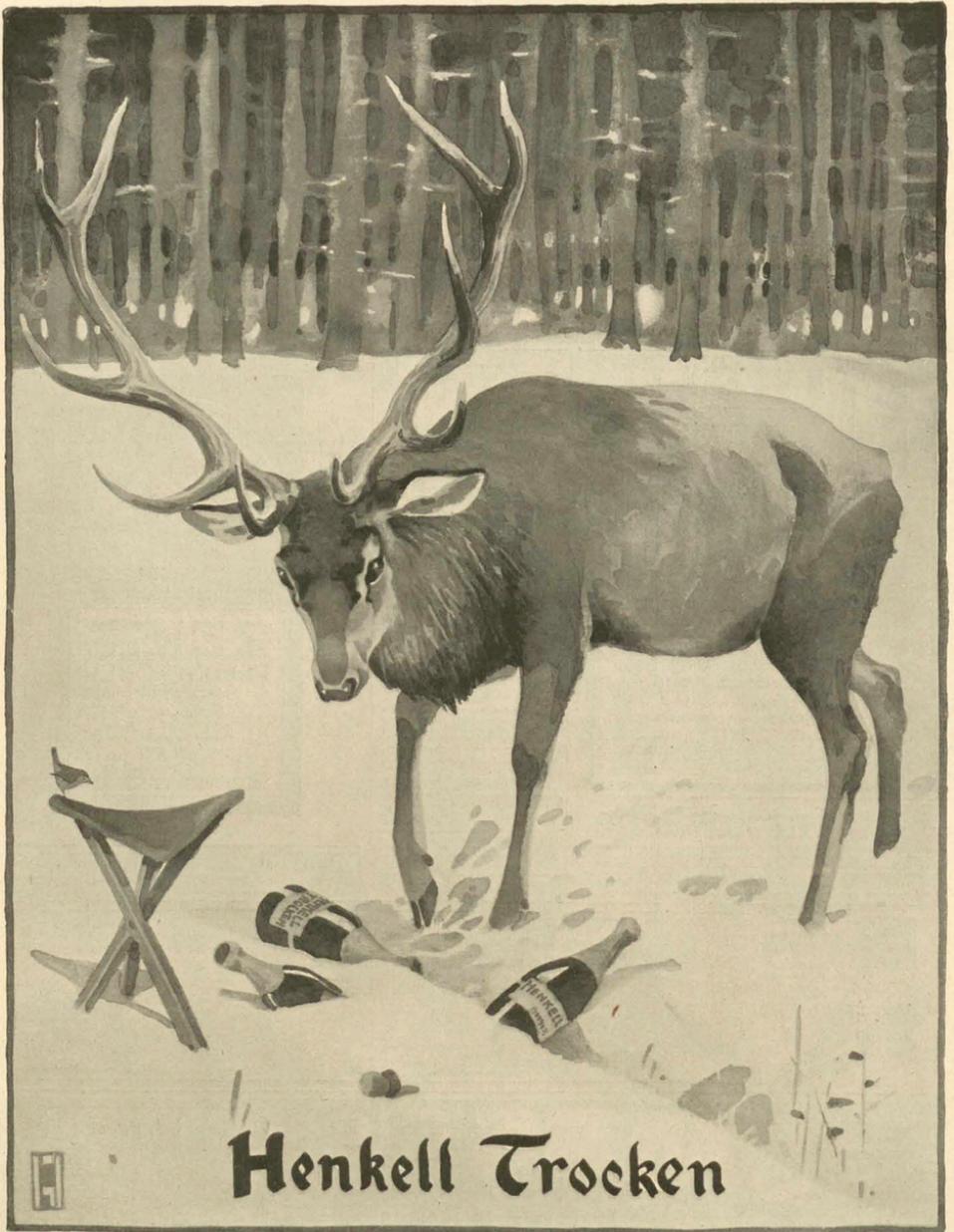
ELMAS CIGARETTEN

No. 3 4 5
Preis pr. Stück 3, 4, 5 Pf.

Qualität in höchster Vollendung!

Gute Witterung!

(Zeichnung von Ludwig Hohlwein)



Henkell Trocken

Der Pechvogel

Zeichnung von Witz



„Ja, der arme Mann hat immer Unglück gehabt. Alle seine Familienfeste hat es ihm verregnet.“



„Was beim Parfümum so 'n Titel ausmacht! Seit ich Professor bin, verkaufe ich sogar meine guten Sachen.“

Parlez-vous français?

Haben Sie Vorkenntnisse in der englischen oder französischen Sprache? Dann lesen Sie regelmäßig die im 7. Jahrg. lichen- den illustrierten Unterhaltungs- und Fortbildungs-Zeitschriften:

»Little Puck« und »Le Petit Parisien«.

Es gibt kein besseres Mittel, seine Sprachkenntnisse aufzufrischen und zu erweitern. Nicht durch trockene, grammatische Abhandlungen und schwer verständliche Aufsätze belächeln die Blätter, sondern mit »Humor«: Anekdoten, Scherze, Witze mit reizenden Illustrationen, Humoresken, Novellen, Erzählungen und Gedichte erster englischer bzw. französischer Schriftsteller wechseln in bunter Folge miteinander ab: Privat- und Geschäftsbriefe, zahlreiche Gesprächsübungen, Streifzüge durch die Grammatik u. a. m. fesseln den Leser nicht minder. Der ganze Text ist mit Anmerkungen und Vokabeln versehen, so daß das lästige Nachschlagen im Wörterbuch fortfällt. Die Aussprache wird in schwierigen Fällen durch eine genaue Aussprachebezeichnung angegeben. Der Inhalt ist leicht verständlich und durchaus dezent. Mitarbeiter sind erste Fachlehrer der betreffenden Nation

Bestellen Sie bitte ein Probe-Abonnement für 1. Jahr, um sich selbst von dem vielseitigen Inhalt der beiden Zeitschriften, die über 20.000 Abonnenten haben, zu überzeugen.
 Bezugsbedingungen: »Little Puck« und »Le Petit Parisien« erscheinen abwechselnd Donnerstags und können einzeln abonniert werden. Preis je M 1,50 vierteljährlich in je 4 er Buchhandlung oder am nächsten Postzahler (P. Z. L. Seite 218 bzw. 320). Direkt unter Kreuzband je M 1,70. Österreich-Ungarn K. 2.— (Nachnahme K. 3,50). Ausland M. 2,10, einschließlich Porto, Anlaufgebühr Prospekt mit Abdruck von zahlreichen Präferenzen, Outsetten und Anwesenheitskarten kostenfrei.

Paustian Gebrüder, Verlagsbuchhandlung
 :: Hamburg 61, Alsterdamm 7 ::

Jugend

verleiht ein gutes, reines Gesicht, rotliges, jugendfrisches Aussehen, weiche, samtene Haut auch im blendenhellsten Zeit. Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd - Lilienmilch - Seife

v. Bergmann & Co., Madebul., à St. 50 pfa. Überall zu haben.

Werden Sie Redner!

Lernen Sie groß und frei rednen!

Gründliche Ausbildung durch unsere tausendfach bewährten Fernkurse für höhere Denk- freie Vortrags- und Redekunst.

Unsere Kurse sind durchwegs, leicht folgende Bildungsmethode garantiert die absolut freie und unvorbereitete Rede, Ob Sie in öffentl. Versammlungen, im Verein oder bei gesellschaftlichen Anlässen reden, ab Sie 2 Stunden halten oder durch längere Vorträge Ihrer Überzeugung Ausdruck geben wollen, immer und überall werden Sie nach unserer Methode groß, frei und einflussreich reden können. Erfolge über Erwartung! Anerkennungen aus allen Kreisen. Prospekt gratis von

R. Halbeck, Berlin 288, Friedrichstr. 243.

Schönheit — dich bete ich an!

Neuer neuester, patentamtlich geprüfter weckt in derleben neue Lebenskraft. Wie find des Erfolges lohnend, daß wir fünf das Geld zurückzahlen. »Jimo«-Apparat hat nur 3 Mt. »Jimo«-Apparat feine Feinde- bahnung & M. Elektrover- bindung gegen Vereindung (auch bei Jimo) oder Nach- nahme. Flusend nur a gen. Voreind. d. Betrages. — Be- halten Sie für 10. und beladen Sie uns. Ihre Ihre ermun- gung. K. Krause & Co., von dem Blutes unter die ererbte Haut und Abt. 738 Berlin, Ziegelstrasse 3 (Laden).

OB IHR Geschäftsbetrieb klein oder groß — ob die ganze Korrespondenz von Ihnen selbst oder von einem Stab von Korrespondenten diktiert wird, — der EDISON DIKTIER PHONOGRAPH erhöht nicht nur Ihre eigene Arbeitsleistung oder die Ihrer Korrespondenten, er verdoppelt auch die Arbeitsleistung Ihrer Maschinenschreiber.

Das System ist die vollkom- menste Methode die Korrespondenz schnell zu erledigen. Der Diktierapparat steht Ihnen jederzeit — Tag und Nacht — zur Verfügung und Sie können so schnell in den Apparat diktieren, wie Sie wollen, was Sie nicht tun können.

Das Edison Commercial System ist die vollkommenste Methode die Korrespondenz schnell zu erledigen, was in Eile den Phonographen diktiert wurde. Die Broschüre »Das Edison Commercial System« Ausgabe S. (ungekürzt) versendet auf Verlangen gratis u. franko

EDISON GESELLSCHAFT m. b. H.
 BERLIN SW., FRIEDRICHSTRASSE 10.

Neues Duvallicht- element 200 Brennstunden. — Stück 10. — Prospekt gratis. Alfred Drahm, Dresden 23.66.

Reichum und Glück
 durch Lauback neuestes Buch: **Der Markenschein**. Preis M. 2.50. Porto 20 Pf. Gegen Einsendung oder Nachnahme. Buchhandlung Hermann Zieger Leipzig, Marienplatz 2.

Eheschließungen England. rechtsgültig in England. (Vollständiges Formular etc. 20 Pf.) Brock's, London, E. C. Queenstreet 90.

Die Richtige Berliner
 in Württemberg und Baden-Württemberg von Prof. Dr. H. Zieger. Richtige berühmte Auflage. 220 Seiten gr. 8. gebunden 3,00 Mark. Die neue 7. Aufl. wird in jedem Buchhandlung und Buchhandlung gegen Einsendung von 200.000 an den Verlag erstg. prompt geliefert.

„Bachus“-Weinflaschen-Schränke
 Es sind die Besten.!! Praktisch! Verschleißlos! Elegante Prospekt gratis.
 Joh. Nic. Dethler, Hoflief., Coburg 5.



Empire!

Aus der Serie „Alte Trachten“

Gezeichnet für Moët & Chandon von Richard Vogts, Düsseldorf



Bethmann Hollweg wird vom Polizeipräsidenten Zagow mit dem Gummifüßel zum Großmeister des Maabter-Ordens geschlagen.

Römischer Rummer

Was für fürchterliche Sachen
Wuß doch so ein Dapf durchmachen!
Namentlich im letzten Jahr
War es einfach schauderbar.

Selbst bei seinen frommen Deutschen
Weht es kaum mehr ohne Weischen.
Ist nun kommt zum Jahresfests
Dieser Mann als bittere Raß.

Ich, es wäre zum Verzweifeln,
Würde nicht ein Trost entzücken
Aus der Einsicht: in Berlin
Liebt und ästiniert man ihn.

Rastatt

Das Kaiserhoch

Edo Verstein vor Studenten
Umsturz lehrend — welsch ein Grauß!
Das Geheimnis unfer Rentn
Mündert er gemüßlich aus.

Wegen alle guten Stitten
Serrt er schamlos und gemein
Von Sanktionen und Profiten
Den beliebten Heilgenstein.

Niemdenkafreirindend Weissig,
Dort für Monarchie und Stat,

Meine deutsche Wähe fräubt sich
Lieber solcher Wiffstat.

Lieber Deutschland grüllt ein Wetter.
Doch getroß lieb Vaterland!
Als der Hypotheken Netter
Kommt der Induftrieverband.

Ist in Dänemark was Faules,
Dröhnt ein kräftig Kaiserhoch
Aus des Patriotenmaules
Gännedem Postamentod.

Ich, Professor, ich, Henrici,
War der Tod in diesem Strauß,
Dadse: „veni, vidi, vici“
Ist da floß ich schon hinaus.

Doch der Untat folgt die Naße
Auf des Schiffsals schmetter Uß.
Satt für meine gute Sache
Satt Berlin an zur Wenßur.

Wo an Fichtes Stelle Noethe
Freiheit mit Desßur verquitt,
Kennt man des Beamten Nöte,
Der verquitt nach oben blitt.

Einen Adler seß ich sinken —
Klasse zwei, vielleicht auch drei —
Ist es jubelt alle Finken:
„Sipp! hurra! Der Durßch ist frei!“

Öggar Stelger

Lieber Simplicissimus!

Simplicissimus kommt mit Kindermann in eine armelige Gegend seines
Landes. Es fällt ihm auf, daß die Leute alle so schlecht und unter-
ernährt aussehen. „Lieber Kindermann, wie leben denn die Leute hier
alle bedungert aus! Ah — sagen Sie mal, wovon leben denn diese
Kerlschen eigentlich?“ — „Hauptächlich von Spinnen, Euer Durch-
laucht!“ — „Ah! Pfui! — Was doch diese Leute alles hineinstessen!“

Ein bekannter Berliner Vatterologe sprach kürzlich zu seinen Söhren:
„Meine Herren! Dieses Heiß, das ich hier aufgeschrieben habe, ist in
eine Anzahl Quadrate geteilt. Jedes Quadrat bezeichnet eine Wittere.
Auf diese Weise ist es uns Wissenshafftern gelungen, die Witterien
sehr überflüsslich systematisch zu ordnen. Wenn auch noch nicht alle
Quadrate mit der entsprechenden Wittere ausgefüllt sind, so ist doch
im Interesse dieses Systems zu hoffen, daß die Natur die noch feh-
lenden Arten dazu schaffen wird!“

Sic transit . . .

Ein aufgesprungen Mensch; geschnitten, gepudert,
Viel Nodmit in den Augen, frech und kalt,
Verabgenommen, wie man sagt verlobert.
Wer ist die komponierte Weibsgestalt?

Das ist 'ne Göttrin! Die sie früher kannten,
Erzählen, daß sie einst voll Würde war,
Ein hohes Weib, das sie mit Ehrfürcht kannten
Vor länger Zeit, vor manden langen Jahr.
Satt gibt sie meist mit alten Herrgottentent
Um grünen Tisch ein schledtes Benke.
Zeigt seine Spur von früheres Benke.
Das Weibsbild heißt: die — russische — Justiz.

zans

Eine Momentphotographie von der Saujagd

(2b. 24. Seite)



Endlich hat man sich in hohen Kreisen entschlossen, Maßregeln zur Vinderung der Fleischnot zu ergreifen.